

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Reich Gottes in Böhmen

Werfel, Franz

Berlin, 1930

Zwischenspiel II

[urn:nbn:de:bsz:31-86332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86332)

ZWISCHENSPIEL AUF DER STRASSE

WASSERGASSE DER NEUSTADT PRAGS

Klenau kommt mit Hostinsky, Stepanek, Tvaroch und anderen hussitischen Kriegsbrüdern

KLENAU

Verstanden? Keine Gewalt! Waffen werden nicht mitgenommen. Ihr benehmt Euch wie Menschen...

HOSTINSKY

Hört Ihrs Brüder? Wie Menschen! Wie freundliche, wie geschmeidige Menschen. Onkel Hostinsky spricht zu Euch, der die Welt kennt. Lasset die Latrineworte draußen! Bruder Klenau hat Euch zu einer hohen Aufgabe auserkoren, zu einer politischen Manier, die das gewisse Etwas erfordert, das zierliche...

KLENAU

Noch einmal! Ihr seid arme Leute aus den Rotten der Feldgemeinden, die Prokop jetzt auflöst. Ohn Unterkunft und Nachtlager kommt Ihr nach Prag. Der Brüder-Rat beschließt, Euch in den Stadtpalästen des Adels unterzubringen, wo Raum im Überfluß ist. Wo denn sonst, da seit Jahrzehnten nicht gebaut wird und Wohnelend herrscht. Hast Du die Liste, Tvaroch?

TVAROCH

liest

Die Paläste der Herren von Rosenberg, Neuhaus, Riesenburg, Sternberg, Wartenberg, Lobkowitz, Kollowrat...

KLENAU

Gut! Eure Pflicht ist es, diese Herrschaften bei Tag und Nacht zu überwachen, genaue Aufzeichnung zu führen über Besuche, Briefe, Boten, die aus- und eingehn.

TVAROCH

Unter Žižka hab ich zwanzig Kriegswagen befehligt. Unter Prokop bring ichs noch zum gräflichen Türhüter.

HOSTINSKY

Ja, ja! Die Zeit wird feiner von Tag zu Tag. Halte Schritt mit ihr, Tvaroch! Schau mich an!

Er versucht sich in einer höfischen Verbeugung

TVAROCH

Eine feine Zeit, weiß Gott! Sie ist nicht mehr einäugig, sondern schielt mit zwei Augen. Ich beim Rosenberg oder beim Neuhaus!? Mein silbernes Ehrenzeichen da wird anlaufen.

STEPANEK

Zum Ulrich von Rosenberg? Verdammt noch einmal! Das war ja mein lieber gnädiger Herr, der mich gewatscht und karabatscht hat...

HOSTINSKY

Verzeih ihm christlicherweise, Stepanek! Und Ihr andern auch erhebet Euch zum vortrefflichen Genusse des Verzeihens. Es ist nicht wahr, daß die Rache süß schmeckt. Sie ist eine versalzene Suppe, die den durstigen Zorn nur steigert. Das himmlische Verzeihen hingegen mundet wie geschlagener Rahm mit Zimmet und Zucker. Das sagt Euch erstens ein alter Mann, der die Genüsse des Lebens sorgfältig unterscheidet. Und das sagt Euch zweitens der berühmte Wirt vom „Wachsamen Regenbogen“ in der Nekazanka, der mit allerlei Menschheit Umgang pflog und dennoch seine Würde wahrte ...

KLENAU

in die Hand klatschend

Vorwärts, vorwärts, Brüder!

Alle ab nach verschiedenen Seiten